



Deutsche Verlags-Anstalt
Berlin Stuttgart Leipzig



Ⓩ In Kürze bringen wir nachstehende belletristische Neuheiten zur Versendung:

August Sperl: Richiza. Roman.

Geh. M. 4.50 ord., M. 3.15 no., M. 2.95 bar; geb. M. 5.50 ord., M. 3.90 no., M. 3.70 bar.

Der Dichter hat vor wenigen Monaten erst den Geschichtsfreunden und dem weiten Kreis seiner Verehrer sein prächtiges Buch über die Geschichte des Grafengeschlechts „Castell“ geschenkt. Zu diesem Werke steht „Richiza“ in engster Beziehung, insofern der Roman eine sagenhafte Episode aus der ältesten Geschichte dieses fränkischen Hauses behandelt; er ist eine Verherrlichung der Treue, der Treue im doppelten Sinne, der mittelalterlichen Lehenstreue und der Treue zwischen Liebenden. Die versöhnend ausklingende Dichtung ist reich an leidenschaftlich bewegten, oft erschütternden Szenen und dann wieder an Bildern voll jarten lyrischen Zaubers, ein farbenprächtiges, figurenreiches Gemälde aus dem deutschen Mittelalter.

Fritz Raffow: Die drei Gemälde des Lipps Tullian. Roman. 2 Bände.

Geh. M. 6.— ord., M. 4.20 no., M. 3.90 bar; geb. M. 8.— ord., M. 5.70 no., M. 5.40 bar

Ein eigenartiges, starkes Talent tritt hier zum ersten Male mit einem großen Werk vor die Leservelt, mit einem Werke voll tiefer, ernst ringender Weltanschauung und heißblütiger Phantasie. In den Lebenslauf des „Lipps Tullian“ sind die Dichtungen des Helden aus verschiedenen Phasen seiner Entwicklung verflochten. Feine innere Beziehungen bestehen zwischen diesen „Bildern“, deren jedes voll dramatischen Lebens ist, und dem Leben des Lipps Tullian selbst, das nach schweren Kämpfen zwischen Leidenschaft und Resignation in tiefer Tragik und doch versöhnend ausklingt.

Liesbet Dill: Unverbrannte Briefe. Roman.

Geh. M. 3.50 ord., M. 2.45 no., M. 2.30 bar; geb. M. 4.50 ord., M. 3.20 no., M. 3.05 bar.

Ein überaus eigenartiges dichterisch starkes Werk. In den „Unverbrannten Briefen“ spielt sich eine tragische Liebesgeschichte ab: das Schicksal zweier Menschen, die durch unbezwingliche Leidenschaft zueinander gezogen und aneinander gekettet werden, während die äußeren Umstände ihren Bund unmöglich machen. In Augenblicksbildern aus dem täglichen Leben, aus Landschaft und Natur, aus den Kreisen der Gesellschaft, der die beiden Liebenden angehören, entfaltet Liesbet Dill ihre längst bekannte und anerkannte Kunst des Beobachtens und Darstellens zu wirklich vollkommener Künstlerkraft.

Wir bitten für diese drei hervorragenden belletristischen Neuheiten um Ihre rege freundliche Verwendung, die Sie erneut auch auf die früheren in unserem Verlage erschienenen Werke von August Sperl: Hans Georg Portner — So war's — Kinder ihrer Zeit — Herzkrank — Castell, sowie die Bücher von Liesbet Dill: — Oberleutnant Grote — Susse — Lo's Ehe — Das gelbe Haus — Die kleine Stadt — Eine von zu vielen — ausdehnen wollen. Bestellzettel liegen bei.

In Rechnung 30% — bar 35% — Freierpl.: 11/10.

:: Die Einbände, auch der Freieremplare, werden mit M. 1.— ord., 75 Pfennig netto berechnet. ::